

Befragung höherer Semester (4. Semester) SoSe 2019

Ziel

Die Studierenden bewerten etwa Mitte ihres Studiums rückblickend den bisherigen Studienablauf hinsichtlich Inhalt und Organisation und geben eine Selbsteinschätzung zu ihrem aktuellen Studienstand sowie zum weiteren zeitlichen Verlauf ihres Studiums. Diese Informationen werden als „Status-quo“-Ergebnis im Fachbereich Agrarwirtschaft veröffentlicht und so dem Studienjahrgang auch zeitnah ein Feedback gegeben.

Vorgehen

Die Befragung der höheren Semester wird seit 2013 durchgeführt. Neben den allgemeinen Fragen zum Studium und den allgemeinen Angaben zur Person werden vier weitere Blöcke abgefragt: Gründe zur Wahl des Studiums, Studienbedingungen, Attraktivität des Studiumfeldes und Zufriedenheit mit der Studiensituation. Die Befragung wird im 4. Semester durchgeführt, da die Studierenden ausreichend Studienerfahrung haben, um eine Einschätzung der Studienbedingungen vornehmen zu können. Der Fragebogen beruht auf einer hochschulweit abgestimmten Variante und wurde um Fragen zur Arbeitssituation der Studierenden während der Vorlesungszeit und der vorlesungsfreien Zeit erweitert. Die Befragung wurde in der gleichen Kalenderwoche mit den Lehrevaluationen als papiergestützte Version in einem Pflichtmodul durchgeführt (06.06.2019).

Ergebnisse

Es standen 26 Fragebögen zur Auswertung zur Verfügung. Alle Anwesenden nahmen daran teil, so dass bezogen auf die Gesamtzahl der im 4. Studiensemester eingeschriebenen Studierenden eine Quote von 21 % erreicht wurde. 25 der 26 waren aus dem regulären 4. Semester und ein

Studierender dem 5. Semester zugehörig, 24 der 26 Personen waren zwischen 20 und 25 Jahre alt, der Anteil der weiblichen Studierenden lag bei 31 %.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt. In Abbildung 1 sind die **Gründe der Studienwahl** im Vergleich von „Wichtigkeit“ zur „Erfüllung“ dargestellt. Mit Ausnahme der *kurzen Studiendauer* wurden alle Gründe auf einer Skala von 1 (= sehr wichtig) bis 4 (= völlig unwichtig) zwischen 1,3 und 1,9 bewertet. Die *kurze Studiendauer* war eher unwichtig (2,6). Bei der Frage, ob die Gründe erfüllt wurden, wurden alle Kriterien zwischen 1,8 und 2,0 bewertet (1 = voll erfüllt bis 4 = gar nicht erfüllt). Alle Kriterien außer der *kurzen Studiendauer* wurden damit hinsichtlich ihres Erfüllungsgrades fast so gut bewertet, wie deren Bedeutung eingeschätzt worden war (maximal eine halbe Note Differenz).

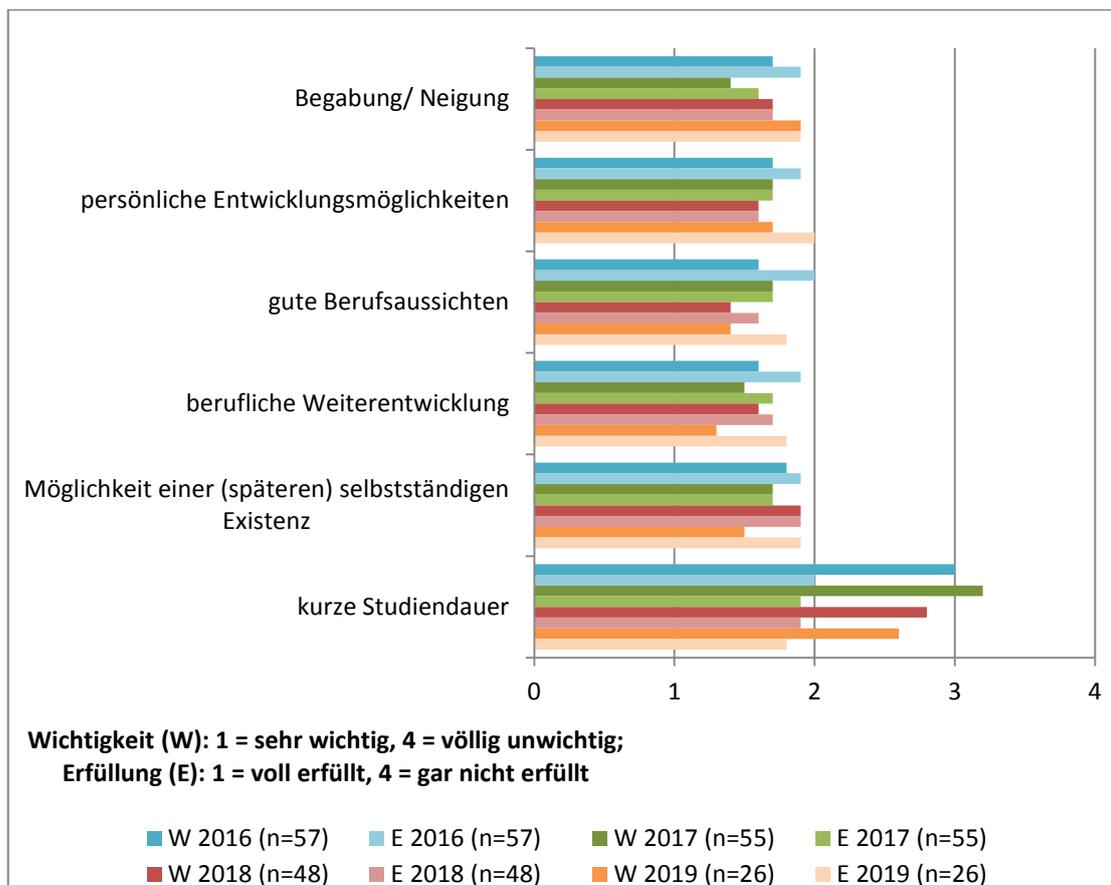


Abbildung 1: Wichtigkeit und Erfüllung von Gründen der Studienwahl im SoSe 2016, SoSe 2017, SoSe 2018 und SoSe 2019 (Wie

wichtig waren Ihnen die folgenden Gründe bei der Wahl Ihres Studiums?; Würden Sie aus heutiger Sicht sagen, dass sich die Gründe erfüllt bzw. bestätigt haben?)

In Abbildung 2 sind die Wichtigkeit und die Beurteilung verschiedener **Studienbedingungen** im Vergleich dargestellt. Sehr wichtige Aspekte sind *Studienunterlagen* (1,2), der *Praxisbezug in der Lehre* (1,3) und der *Zugang zum Internet* (1,3) (1= sehr wichtig; 4 = völlig unwichtig). Am unwichtigsten wurden *Angebot/Möglichkeiten fachbereichsübergreifenden Studierens* (2,6) und *Unterstützungsangebote für Studierende mit Migrationshintergrund* (2,3) bewertet. Die Beurteilung der 17 abgefragten Studienbedingungen (1 = sehr gut; 4 = unzureichend) lag zwischen 1,0 für *Unterstützungsangebote für Studierende mit Migrationshintergrund* (2 Nennungen) und 2,8 bei *Angebot/Möglichkeiten fachbereichsübergreifenden Studierens*. Bei den Aspekten *Studienunterlagen* (Differenz 1,0), *Zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes*, *Angebot von Tutorien und Übungen* (Differenz jeweils 0,8), *Praxisbezug in der Lehre* (Differenz 0,7) und *Vermittlung der Ziele des Studiengangs* (Differenz 0,6) gehen die Wichtigkeit und die Beurteilung um mehr als eine halbe Note auseinander, heißt, die Aspekte werden etwas schlechter bewertet (Erfüllungsgrad) als deren Bedeutung (Wichtigkeit) eingeschätzt wird.

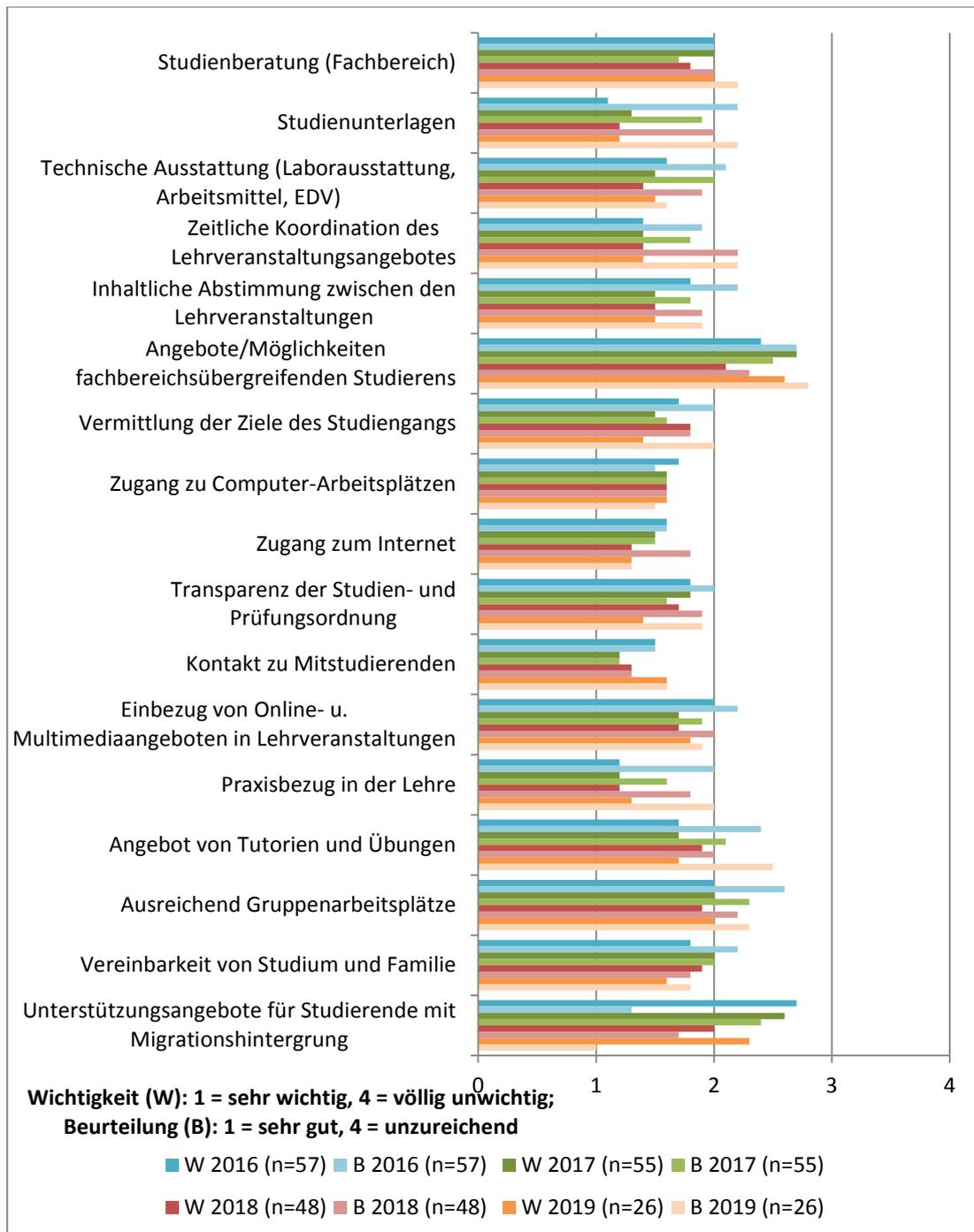


Abbildung 2: Wichtigkeit und Beurteilung der Studienbedingungen für SoSe 2016, SoSe 2017, SoSe 2018 und SoSe 2019 (Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte in Ihrem Studium.; Wie beurteilen Sie folgende Aspekte Ihres Studiums an der Hochschule?)

Die Ergebnisse im SoSe 2019 zur Befragung nach Wichtigkeit und Berücksichtigung verschiedener berufsqualifizierender Eigenschaften liegen auf

ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren (Abbildung 3). Unter den 11 für die berufliche Qualifikation zur Auswahl gestellten Merkmalen wurden auch 2019 *Breites Grundlagenwissen*, *Fähigkeit selbständigen Arbeitens*, *Praxisnähe* und *Fähigkeit zur Teamarbeit* als sehr bedeutsam eingeschätzt, *Fremdsprachen* lagen am Schluss der Bedeutungsskala. Die gleichen 11 Merkmale waren anschließend bzgl. einer ausreichenden Berücksichtigung im Studium zu bewerten: Die Studierenden bewerteten alle Kriterien so, dass sie bisher im Studium weniger berücksichtigt wurden, als ihre Bedeutung eingeschätzt wurde. Die größte Diskrepanz zeigte sich 2019 bei *Führungsqualitäten*, *Kommunikationsfähigkeit*, *Fähigkeit zur Teamarbeit*, *Fächerübergreifendes Denken* sowie *Innovationsfähigkeit* und *Praxisorientierung* mit einer Differenz von 0,6 bis 1,0 (Abbildung 3). Bei allen anderen Merkmalen gehen die Wichtigkeit und die Berücksichtigung nur eine halbe Note oder weniger auseinander.

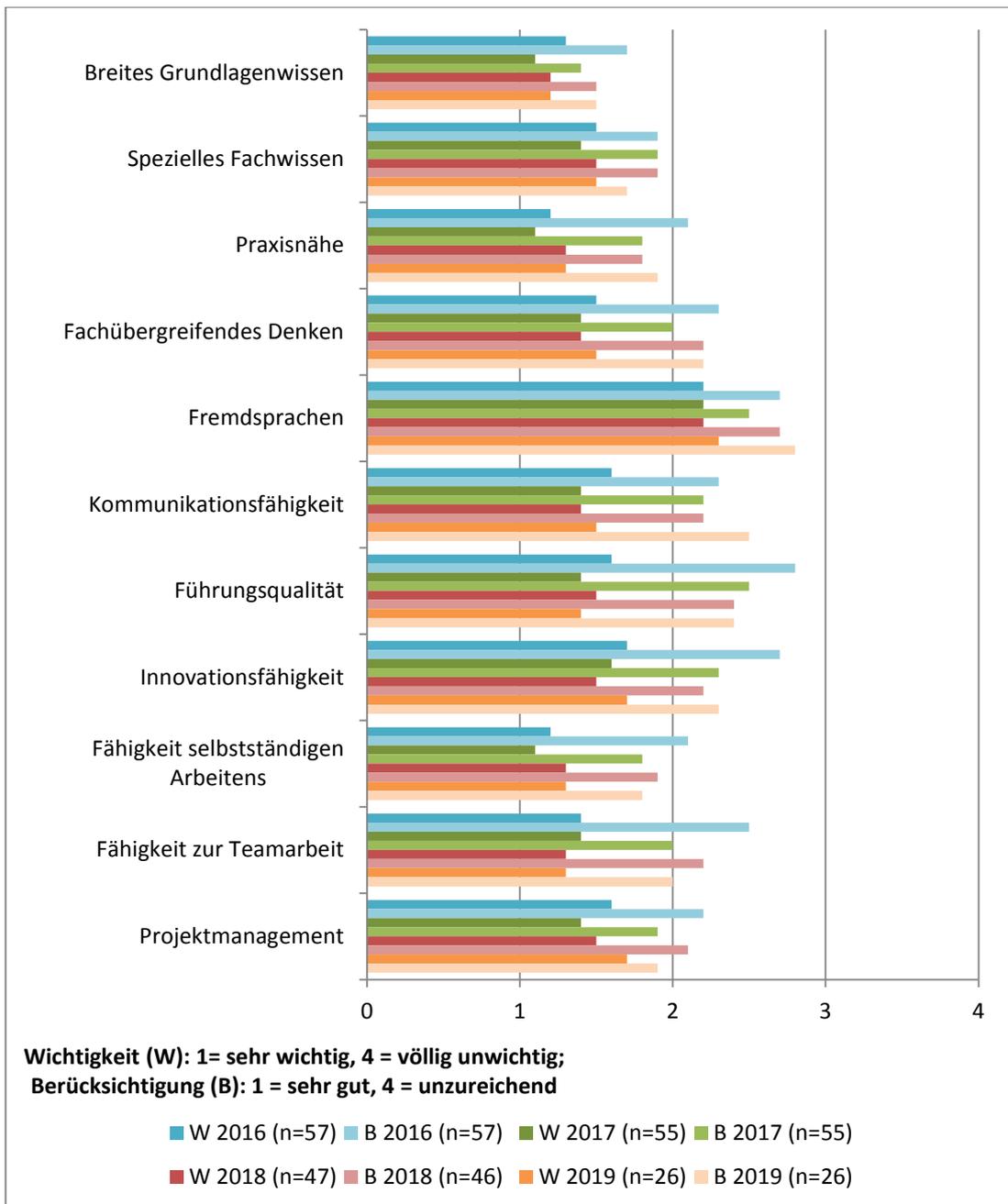


Abbildung 3: Wichtigkeit und Berücksichtigung ausgewählter Merkmale für die berufliche Qualifikation (Wie wichtig halten Sie die folgenden Merkmale für Ihre berufliche Qualifikation?; Werden Ihrer Meinung nach die folgenden Merkmale im Studium ausreichend berücksichtigt?)

Bewertungen zur Attraktivität des Studenumfeldes (16 Kriterien) zeigten ein sehr heterogenes, im Vergleich der Jahre jedoch ähnliches Bild. Hier wurde des Öfteren die gesamte Skala von 1 bis 4 (1 = trifft völlig zu; 4 trifft gar nicht zu) genutzt. Zu den direkt (Es gibt genügend Möglichkeiten, mit den Lehren-

den in Kontakt zu treten, Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden ist gut) oder indirekt (Die Öffnungszeiten der Bibliothek entsprechen meinen Bedürfnissen und Die Bibliothek ist gut sortiert, Die angebotenen Medien sind in ausreichender Anzahl vorhanden, die Öffnungszeiten der Mensa reichen aus) zu beeinflussenden positiv formulierten Kriterien wurden Bewertungen (1 = trifft völlig zu; 4 trifft gar nicht zu) von 1,2 bis 2,6 abgegeben.

Insgesamt fühlten sich die befragten Studierenden wohl am Standort und studierten gern (Abbildung 4).

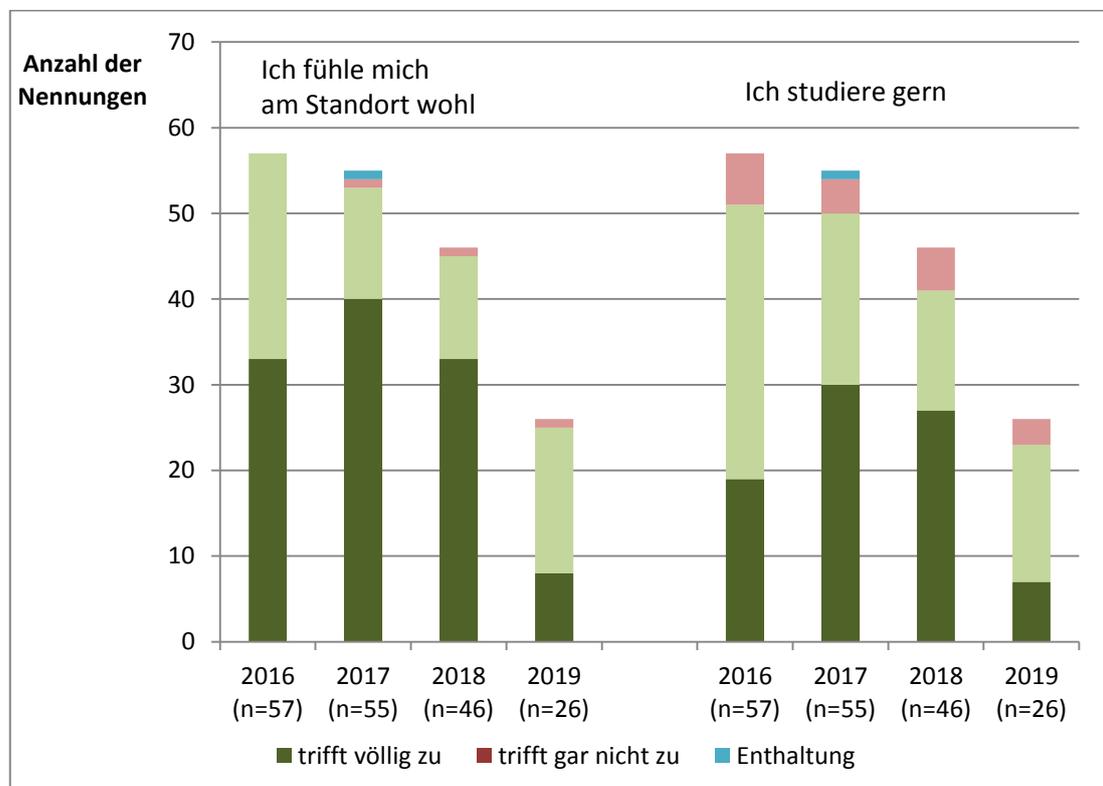


Abbildung 4: Zufriedenheit (von trifft völlig zu bis trifft gar nicht zu)

Mit den Leistungen des Studierenden-Servicebüros waren die Befragten 2019 weniger zufrieden als in den Jahren zuvor, mit der Unterstützung durch den IT-Service sind die Befragten ähnlich zufrieden wie in den Vorjahren (Abbildung 5).

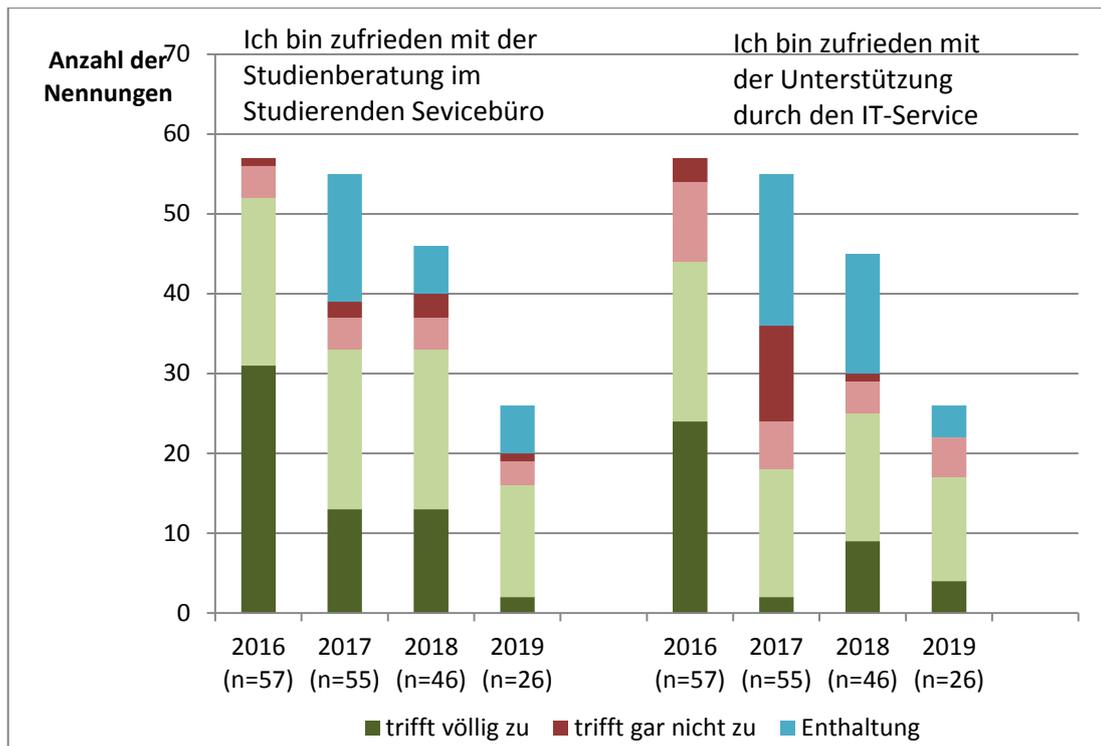


Abbildung 5: Zufriedenheit mit dem Studierenden Servicebüro und dem IT-Service (von trifft völlig zu bis trifft gar nicht zu)

Mit dem aktuellen Stand ihrer eigenen Studienleistungen waren die befragten Studierenden 2019 im Mittel zufrieden (2,3) und 22 Befragte (rund 85 %) erwarten, dass sie ihr Studium erfolgreich in der Regelstudienzeit abschließen können. Drei der 25 regulär im 4. Semester Studierenden meinen, dass sie NICHT in der Regelstudienzeit fertig werden und zwei Studierende sahen größere Schwierigkeiten.

Die Auswertung zur Arbeitssituation nach Plausibilitätsprüfung ergab, dass während der Vorlesungszeit von fast allen (22 der 26) zusätzlich zum Studium ein Arbeitsverhältnis genannt wurde. Im Durchschnitt wurden 17 Stunden pro Woche (Minimum: 2 Stunden, Maximum: 50 Stunden) während der Vorlesungszeit gearbeitet. Während der vorlesungsfreien Zeit waren 24 der 26 Studierenden in Arbeit bzw. im Praktikum. 21 Studierende arbeiteten sowohl während der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit.

Angaben zu den noch nicht absolvierten Modulprüfungen machten 26 bzw. 25 Befragte (Abbildung 6). Von diesen haben 24 das 1. Semester und 2.

Semester vollständig abgeschlossen. Diejenigen, die diese Semester noch nicht beendet haben, haben von ein bis fünf Module noch offen. Als noch nicht abgelegt wurde je einmal die Prüfung Mathematik/Biostatistik und Chemie genannt. Für das 2. Semester wurde als noch nicht abgelegte Prüfung Tierernährung einmal genannt. Alle Modulprüfungen des 3. Semesters haben ca. die Hälfte (12) der Befragten bestanden. Im 3. Semester haben vier Personen eine und neun haben zwei bis fünf Modulprüfungen noch nicht bestanden. Als noch nicht abgelegte Prüfungen wurde Pflanzenernährung zehnmal genannt, Tierzucht fünfmal, Agrartechnik, Rechnungswesen und Grundlagen Pflanzenbau je viermal. Im Vergleich zu den Vorjahren ergaben sich bei den offenen Modulprüfungen nur geringe Änderungen.

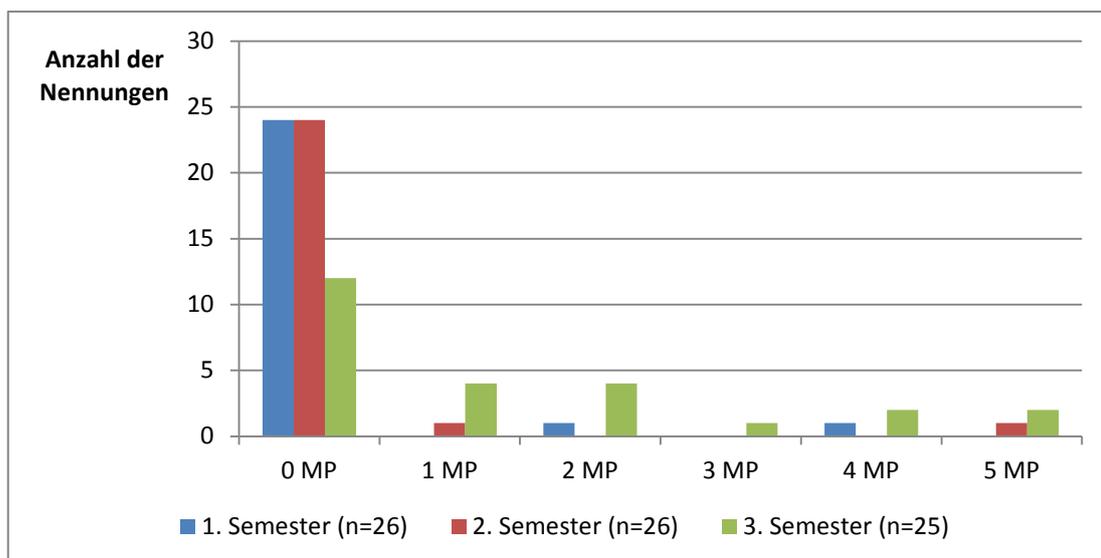


Abbildung 6: Anzahl der Modulprüfungen, die noch abgelegt werden müssen

Fazit

Die Beteiligung im Jahr 2019 war entgegen der Vorjahre deutlich geringer* (2018: n = 48; 2017: n = 55; 2016: n = 49). Die Erwartungen der Studierenden werden größtenteils erfüllt, dies ist an der hohen Zufriedenheit zu erkennen.

Soest, 24.10.2019

gez. Wittmann / Lorleberg

Aktualisiert: 15.04.2020

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke

Kontakt: Belke.Sibylle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3247

* Die Befragung wurde an einem Wochentag durchgeführt, an dem laut aktueller Studienplanänderung nur ein Pflichtmodul stattfand.